

Veransteller war der Bayerische Bibliotheksverband e. V. (BBV), unterstützt von der Stadt Bayreuth, dem Freistaat Bayern, der Universitätsbibliothek und Stadtbibliothek Bayreuth sowie der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) mit der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. 24 Vorträge in drei Themenforen informierten über wichtige strukturelle, bibliothekspraktische und konzeptionelle Fragen und Entwicklungen sowie Kooperationsbeispiele. Abgerundet wurde das breit gefächerte Programm in den Räumen der Stadtbibliothek durch eine Firmenausstellung und lokale Bibliotheksführungen.

Auftakt

Die feierliche Eröffnung fand im Evangelischen Gemeindehaus statt. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend, darunter neben den Eröffnungsrednern der Regierungspräsident von Oberfranken, Wilhelm Wenning, der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel, der Kanzler der Universität Bayreuth, Dr. Markus Zanner, sowie die Abgeordneten des Bayerischen Landtags, Walter Nadler und Dr. Christoph Rabenstein.

„Bibliotheken unlimited: Starke Partner lokal – regional – international“

Die Richard-Wagner-Stadt Bayreuth mit ihrer neuen Stadtbibliothek im RW21 war am 18. und 19. Juni 2012 Gastgeberin des Bayerischen Bibliothekstags. Rund 200 Kolleginnen und Kollegen aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken nahmen am zentralen Fachforum für die bibliothekarische Information und Kommunikation in Bayern teil.

Von Sabine Teigelkämper, Stephan Schwarz und Franz Käßl

Bibliotheken sollten „Teile eines Netzwerks werden, indem sie vielseitige Kooperationen eingehen“, betonte in ihrem Grußwort die Oberbürgermeisterin von Bayreuth, Brigitte Merk-Erbe. Diese Netze gingen lokal beziehungsweise regional in Richtung der Akteure in Politik, Bildung und Kultur, aber auch in Richtung angrenzender Felder wie Vereinsleben, Wirtschaft und generell überall dorthin, wo (mögliche) Kunden und Unterstützer seien. Gleichzeitig könne und müsse an überregionalen Netzen gearbeitet werden. Wichtig sei jedoch immer, dass zuerst insbesondere das lokale Netzwerk stabil geknüpft werde.

Kultusstaatssekretär Bernd Sibler, Vorsitzender des BBV, und Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, unterstrichen in ihren Eröffnungsan-





sprachen den Willen, Bibliotheksangebote auch künftig verstärkt im Blick zu behalten. Herr Siblinger formulierte den Wunsch, dass Bibliotheken Drehscheibe und Plattform für Recherchen in der Schülerarbeit werden. Durch den „Bayerischen Bibliotheksplan“ solle das bereits vorhandene Bibliotheksangebot im Freistaat noch besser vernetzt und weiter ausgebaut werden.

„Alleine ist man schneller, doch zusammen kommt man weiter“, ermutigte Dr. Wolfgang Heubisch die Bibliotheken, durch Verbünde und Konsortien ihre Leistungsfähigkeit zu steigern. Auch beim wichtigen Zukunftsthema Digitalisierung sei man in Bayern ganz weit vorn – dank der vielfältigen Projekte an den Universitätsbibliotheken und an der Bayerischen Staatsbibliothek. Öffentliche Bibliotheken seien vor allem herausragende Bildungseinrichtungen, die lebenslanges Lernen ermöglichen würden. Für die Schulen seien sie starke Partner, wenn es darum gehe, Lesekompetenz zu entwickeln und ein reichhaltiges Angebot an Literatur für Kinder und Jugendliche bereitzustellen. (Abdruck der Rede in diesem Heft).

Den Festvortrag hielt Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber, ein international renommierter Architekt

aus Dortmund und Dozent an der Bergischen Universität Wuppertal, zum Thema „Mainstream im Bau, Entwicklung im Bereich der Stadtgeografie und der Architektur – was schlägt sich im Bibliotheksbau nieder?“ Es seien die Räume, die Architektur, die sich ihre relevanten gesellschaftlichen Anknüpfungspunkte immer wieder neu erarbeite und merkfähige, außergewöhnliche Orte schaffe. Es gäbe nur bedingt eine Weiterentwicklung bestimmter Gebäudestrukturen, wie man sie aus der Vergangenheit kenne, wohl aber neue Konzepte, die sich aus neu erdachten Funktionszusammenhängen, sich änderndem Zeitgeist oder aus der Besonderheit des Ortes ableiteten – oder die eben einfach neu erfunden würden. Unterschiedliche Herangehensweisen im Umgang mit Magazinbeständen, Freihandbereich und Lesesaal bestimmten dabei die architektonische Gestaltfindung. Ausgehend von eigenen Werken wie der UB Göttingen, dem jüngst fertig gestellten Otto-Stern-Zentrum mit einer naturwissenschaftlichen Bibliothek, analysierte Gerber anhand von zeitgenössischen Beispielen wie der SLUB in Dresden von Ortner & Ortner, dem Grimm-Zentrum von Max Dudler, der Bibliothek in Alexandria von Snøhetta oder der Philologischen Bibliothek der Freien Universität Berlin von Lord Norman Foster, die dialektische Welt von Ruhe und Sammlung zum einen und spielerischer Offenheit zum anderen. Zwei internationale Projekte aus seinem Architekturbüro, die Nationalbibliothek King Fahad in Riad und der sogenannte „Information-Hub“ im neu entstehenden Finanzzentrum in Riad, spiegelten introvertierte und extrovertierte Konzeptionen auf spektakuläre Weise wider.

Fachprogramm

18. Juni

Sabine Bonewitz, Stiftung Lesen Mainz, informierte im Themenforum I (Moderation: Sabine Adolph, Sankt Michaelsbund München) über die bundesweit größte frühkindliche Lesefördermaßnahme „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“, die die Stiftung Lesen von 2011 bis 2018 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchführt. „Lesestart“ baue auf ein breites Partner-Netzwerk, in dem Bibliotheken eine entscheidende Rolle spielten.

DIE AUTOREN

Sabine Teigelkämper M. A. ist Mitarbeiterin der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.

Dr. Stephan Schwarz ist in der Bayerischen Staatsbibliothek Referatsleiter für Informationsdienste und Ortsleihe sowie stellvertretender Abteilungsleiter Benutzung.

Franz Käbl ist Mitarbeiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und Redakteur von BFB.

Vor dem Hintergrund der Finanznot der Kommunen beschäftigte sich Dr. Ronald Schneider, Oberhausen, mit den Möglichkeiten, Fördervereine und Freundeskreise als Lobby und Partner öffentlicher Bibliotheken zu aktivieren und zu vernetzen. Dr. Schneider zeigte den Entwicklungsbedarf der Freundeskreise auf und beschrieb, wie der dbv künftig die „Konferenz der Freundeskreise“ besser unterstützen möchte.

Dass „Erfolg einzig und alleine eine Frage der richtigen Strategie ist“, zeigte Doris Schneider, Leiterin der Hochschulbibliothek Ingolstadt. Die Arbeitsgemeinschaft der 19 Bibliotheken der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften arbeitet seit mehreren Jahren an ihrer strategischen Ausrichtung und stelle sich gedanklich immer wieder neu auf sich ändernde Rahmenbedingungen ein. In Strategie-Workshops würden Handlungsoptionen entwickelt und daraus die für den bibliothekarischen Alltag vor Ort effektivsten ausgewählt.

Das Exzellenzportal der Leibnizpreisträger www.leibniz-publik.de im internationalen Kontext stellte Isolde von Foerster, BSB München, vor. Das Portal biete freien Zugang zu von Autoren selbst benannten Veröffentlichungen von Gottfried Wilhelm Leibniz-Preisträgerinnen und -Preisträgern. Damit werde dem Ziel eines im Jahr 2006 veröffentlichten Positionspapiers der DFG „Schwerpunkte der Förderung bis 2015“ entsprochen, das die Gewinnung von herausragenden Forscherpersönlichkeiten als Vorreiter für Open Access anpeile.

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark: Regionalverbände öffentlicher Bibliotheken in Nordbayern“ erläuterte Sibylle Ebner, Landesfachstelle Würzburg, im Themenforum II (Moderation: Ralph Deifel, Landesfachstelle Würzburg) die Vorteile einer Vernetzung von öffentlichen Bibliotheken. Sie stellte verschiedene Verbände aus Franken vor und unterstrich den Zusatznutzen, der bei einer regionalen Zusammenarbeit entstehe: verbesserte Kommunikation und gemeinsame Aktionen auch in anderen Aufgabenfeldern.

Zum 1. Januar 2011 wurden Stadtbibliothek und Volkshochschule Nürnberg organisatorisch zum Bildungscampus Nürnberg (BCN) zusammengelegt. Elisabeth Sträter, Direktorin der Stadtbibliothek, stellte die Ziele des BCN dar, ging auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Kooperation ein und berichtete über die bisherigen Erfahrungen und den Organisationsentwicklungsprozess. Daran schloss sich ein Blick hinter die Kulissen des 2011 eröffneten Medien- und Bildungszentrums RW21 an. Bibliotheksleiter Jörg Weinreich stellte Konzeption sowie Architektur vor und führte durchs Haus (Bibliotheksporträt in BFB 2011, Heft 3, S. 176 – 179).

Im Themenforum III (Moderation: Sabine Giebenhain, UB München) richteten die Teilnehmer zunächst ihren „Blick nach Europa“. Bianca Köndgen, Mitarbeiterin im Referat für Internationale Angelegenheiten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, schilderte die Möglichkeiten für Bibliotheksmitarbeiter, an einem so genannten „Erasmus Staff Training“ teilzunehmen, einem Programm für Auslandsaufenthalte, um die internationale Kompetenz auch des Verwaltungspersonals (zu dem die Bibliotheksmitarbeiter an den Universitätsbibliotheken gehören) zu stärken. Christine Mayer, UB Erlangen-Nürnberg, berichtete von ihren Auslandserfahrungen an der Universität Wrocław (Breslau) und Angela Güntner, UB Passau, referierte über ihren von BI-International geförderten Fachaufenthalt an der University of California San Diego Library.

Astrid Teichert und Dr. Arne Seifert von der Universitätsbibliothek der TU München skizzierten Aufbau und Einsatz von mediaTUM, einem von der TU München entwickelten leistungsfähigen Softwareprodukt zur Verwaltung und Präsentation von ganz unter-



Von links: Bernd Sibler, Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Rolf Griebel



schiedlichen digitalen Medien. Neben der Recherche in der Hochschulbibliographie, dem Publizieren wissenschaftlicher Hochschulschriften und der Bereitstellung weiterer Open-Access Dokumente bietet das System vielfältige Funktionen zur strukturierten Verwaltung großer Bilddatenbanken sowie Video- und Audiodateien. mediaTUM fungiere mittlerweile als zentraler Wissensspeicher der Universität und ermögliche zudem die Implementierung einheitlicher Kriterien und Workflows zur Langzeitarchivierung mit dem Ziel des dauerhaften Erhalts von Informationen.

Dr. Rafael Ball, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, hielt einen Vortrag zum Thema „Bibliometrie – Das Wägen des Unwägbaren? Bibliometrie in den Geistes- und Sozialwissenschaften“. Das Anliegen, das im Wesentlichen darin bestehe, die Leistungen eines Forschers durch die quantitative Erfassung seines wissenschaftlichen Outputs abzubilden, sei ein zentrales Thema für Bibliotheken. Sie leisteten damit einen wichtigen Service für Wissenschaft und Forschung, aber auch für das Management von Universitäten als großen Wissenschaftsorganisationen. Neben Vorschlägen für die Erarbeitung geeigneter Indikatoren stellte Dr. Ball ein Projekt der UB Regensburg vor, das die Entwicklung von geeigneten bibliometrischen Indikatoren in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachwissenschaftlern zum Ziel hat.

Am Abend des ersten Tages bot die Bibliotheksparty in der Stadtbibliothek stimmungsvolle Unterhaltung. Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth alias Silvia Guhr (stellvertretende Leiterin der vhs) hatte sich eingefunden, um aus ihrem Leben zu plaudern, und die Gruppe Barfly setzte den musikalischen Rahmen für den kulinarischen Genuss bei Buffet und Getränken. In einem Live-Hörspiel des Theaterensembles „vor dem theater“ kamen nicht nur Old Shatterhand und Co., sondern auch der Autor Karl May selbst zu Wort.

19. Juni

Im Themenforum I (Moderation Doris Schneider, Hochschulbibliothek Ingolstadt) beleuchteten vier Vorträge das Motto „Bibliotheken unlimited – International“. Rodica Volovici, Direktorin der UB Sibiu, und Ralf Brugbauer, Direktor der UB Bayreuth, berichteten von einer anregenden Bibliotheksreise, die sie u. a. nach Bukarest, Berlin und Brandenburg führte, sowie von der Realisierung der neuen Universitätsbibliothek im rumänischen Sibiu (Hermannstadt). In seinem Vortrag „Global Player Bibliothek – gelebte Internationalität an der TUB“ referierte Dr. Reiner Kallenborn, Direktor der Universitätsbibliothek TU München, über die Initiativen der Universitätsbibliothek der TUM auf internationalem Parkett und deren Auswirkungen auf die Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen. Dr. Claudia Fabian und Dr. Wolfgang-Valentin Ikas, BSB München, stellten das von der Europäischen Kommission geförderte multinationale Projekt *Europeana Regia* vor, an dem die Bayerische Staatsbibliothek maßgeblich beteiligt ist und das der Digitalisierung, Erschließung und Web-Präsentation von knapp 900 herausragenden Handschriften aus Mittelalter und Renaissance dient. Wie mit grenz-

links: Brigitte Merk-Erbe, Oberbürgermeisterin von Bayreuth

oben: Festredner Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber

überschreitenden Kooperationen den Herausforderungen der modernen Informationsgesellschaft begegnet werden soll, zeigte schließlich Günter Höld, Leiter der Hochschulbibliothek Kempten, am Beispiel der Regiobibliotheken, einer Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Bibliotheken des Vierländerecks der Bodenseeanrainerstaaten Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz.



**rechts: Bibliotheksparty.
Theaterensemble
„vor dem theater“**

Moderiert von Ute Palmer-Horn, Landesfachstelle München, griff das Themenforum II aktuelle Trends in öffentlichen Bibliotheken auf. Hans Bodo Pohla, Stadtbibliothek Amberg, beschäftigte sich mit den „Zockern in der Bibliothek!“ Bereits seit längerer Zeit hätten Konsolenspiele Einzug sogar in kleineren Bibliotheken gehalten. Der Referent gab eine Entscheidungshilfe für Unentschlossene: Wenn aufspringen, dann jetzt! Er gab praktische Hinweise, was es dabei zu beachten gilt (z. B. Sicherung, Gebühren) und einen aktuellen Marktüberblick.

Doris Glonegger, Landesfachstelle Regensburg, demonstrierte in ihrem Vortrag, wie Themen auch in kleineren Bibliotheken ohne großen Aufwand in Szene gesetzt werden können. Die Referentin führte anschaulich am Beispiel „Garten“ vor, wie man ein bestimmtes Sachthema durch phantasievolle Arrangements, geeignetes Mobiliar und kreative Dekoration ins Blickfeld rücken kann.

Im Themenforum III (Moderation: Dr. Stephan Schwarz, BSB München) konnte man sich einen

Überblick zum derzeitigen Ist-Stand der FaMI-Ausbildung in Bayern verschaffen. Dr. Andreas Dahlem, zuständige Stelle für die FaMI-Ausbildung in Bayern, BSB München, vermittelte Hintergrundwissen zu Voraussetzungen, Inhalten und Perspektiven der staatlich anerkannten, dreijährigen dualen Berufsausbildung. Dr. Caroline Leiß, Universitätsbibliothek der TU München, und Ute Groß, Münchner Stadtbibliothek, lieferten Erfahrungsberichte zum Ausbildungsablauf in ihren Bibliotheken.

Unter der Fragestellung „Konsortien? – Nutzen für Bibliotheken!“ legte Dr. Hildegard Schäffler, BSB München, die Rolle des Bayern-Konsortiums im Kontext lokaler und überregionaler Literaturbeschaffung dar. Stephanie Kroiß und Bernhard Vogt, UB Bayreuth, widmeten sich dem Problem aspekt „Konsortien – was tun, wenn’s mal nicht mehr geht?“. Manchmal bleibe kein anderer Ausweg, als einen Konsortialvertrag zu kündigen und



Oben: Blick ins Auditorium; Vortragende v. l. n. r.: Sabine Bonewitz, Isolde von Foerster, Dr. Ronald Schneider

ggf. auf bilateralem Wege Konditionen neu auszuhandeln.

Klaus Dahm, Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, ging auf Konsortien für öffentliche Bibliotheken ein. Der Einzug digitaler Medien und Dienste auch in das Angebot öffentlicher Bibliotheken stelle eine Chance dar, mit vertretbarem Aufwand und mit Kostenvorteilen an Leistungen zu kommen, die ansonsten die Möglichkeiten einer einzelnen Bibliothek übersteigen würden. Herr Dahm ging auf bestehende Entwicklungen und Trends in Deutschland ein und beschrieb in Bayern bestehende Planungen, den Zugriff auf Online-Datenbanken zu fördern.

Mitgliederversammlungen

Am 19. Juni standen auch die Mitgliederversammlungen der bibliothekarischen Verbände auf dem Programm. Turnusgemäß erfolgte beim Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) die Wahl eines neuen Landesvorstands. Aus dem bisherigen Vorstandsteam wurden für eine erneute zweijährige Amtszeit wiedergewählt: Dr. Rainer Plappert (UB Erlangen-Nürnberg, Vorsitzender), Dr. André Schüller-Zwierlein (UB München, 1. Stellvertretender Vorsitzender), Dr. Gerhard Stumpf (UB Augsburg, Schriftführer) und Leo Matschkal (UB München, Kassenwart). Neu in den Vorstand gewählt wurde als 2. Stellvertretende Vorsitzende Constance Dittrich (UB Eichstätt).

Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) beschäftigte sich vor allem mit der fachlichen Fortbildung. Landesgruppen-Vorstandsmitglied Alex-

ander Horn, UB Bayreuth, stellte exemplarisch die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen dar – neben der Lobbyarbeit eine der wichtigsten Aufgaben des BIB. Diskutiert wurden moderne Formen der Fortbildung wie das BIB-Camp, das 2013 erstmals in Bayern (Nürnberg) stattfinden wird.

Bei der Mitgliederversammlung des BBV wurde der beim Bayerischen Bibliothekstag in Augsburg 2010 vereinbarte Wechsel im Vorsitz vollzogen. Lt. Vorstandsbeschluss übernimmt Kultusstaatssekretär Bernd Sibler das Amt des 1. Vorsitzenden bis zum Ende der laufenden Amtsperiode, der bisherige Vorsitzende Prof. Dr. Walter Eykmann wechselt in die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden.

Prof. Dr. Walter Eykmann wertete in seinem Schlusswort den Bayerischen Bibliothekstag in Bayreuth mit seinen rund 200 Teilnehmern und den zahlreichen informativen Fachbeiträgen als vollen Erfolg und dankte allen Mitwirkenden und Förderern für ihr großes Engagement, das maßgeblich für das Gelingen der Fachtagung verantwortlich war. _____

BAYERISCHER BIBLIOTHEKSVERBAND

Bernd Sibler – neuer Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbands

Geboren 1971 in Straubing. Abitur am Comenius Gymnasium Deggendorf 1990. Studium Lehramt Gymnasium Deutsch/Geschichte 1990–1995. 1995–1997 Referendariat, dann Gymnasiallehrer. Seit 1996 Stadt- und Kreisrat in Deggendorf. Seit 1998 Mitglied des Bayerischen Landtags. 2007/2008 Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. 2008–2011 Vorsitzender des Hochschulausschusses im Landtag, seit 2011 wieder Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Seit 2010 stellvertretender Vorsitzender des BBV.



FOTO: BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Detaillierte Informationen sowie Dokumentation der Vorträge auf der Website zum Bayerischen Bibliothekstag unter www.bibliothekstag.de

